

namen

freestyle
Evelyne Leu

METTMENSTETTEN. Die Baselieterin Evelyne Leu erreichte an den inoffiziellen Europameisterschaften auf der Wasserschanze an ihrem Wohnort Mettmensetten den zweiten Platz. Die Olympiasiegerin von Turin musste sich auf ihrer Heimschanze vor rund 2000 Zuschauern der ebenfalls Höchst-schwierigkeit bietenden Weissrussin Alla Zuper geschlagen geben. Sie fand im ersten Finaldurchgang das Timing beim Absprung nicht optimal. Im zweiten Sprung stand sie ihren Paradesprung Full-Full-Full (drei Salto, drei Schrauben) sicher.

golf
Marco Cioffrese

BANGKOK. Dem Basler Amateurgolfer Marco Cioffrese gelang in Bangkok an der 24. Universiade eine hervorragende Schlussrunde. Mit einer 68 (vier Schläge unter Par) auf dem Kurs im Watermill Park verbesserte er sich dank dem drittbesten Tagesresultat noch auf den 28. Schlussrang. Er war damit klar Bester der Schweizer, die im Teamklassen-sament den 13. Rang belegten und damit das angestrebte Diplom deutlich verpassten.

leichtathletik
Nicola Müller

ALPNACH. Mit 67,06 Metern erreichte Speerwerfer Nicola Müller vom TV Riehen am 25. Alpnacher Wurfmeeting den dritten Platz. Sieger mit dem Speer wurde Felix Loretz (LC Zürich) mit 72,92 Metern vor Stefan Müller (LV Winterthur) mit 70,59.

pferdesport
Daniel Würigler

EMMEN. An den Schweizer Meisterschaften im Gespannfahren in Emmen gelang dem Baselieter Daniel Würigler die Überraschung nicht. Der Berner Werner Ulrich (Bäriswil) verteidigte seinen Titel souverän und holte zum 15. Mal Gold. Er setzte sich bereits in der Dressur an die Spitze und war auch im Gelände und zwischen den Hindernissen eine Klasse für sich. Der Ettinger Würigler musste sich einmal mehr mit dem zweiten Rang begnügen.

triathlon
Ariane Gutknecht

MÜRREN. Die Allschwilerin Ariane Gutknecht glänzte am Inferno-Triathlon im Berner Oberland von Thun auf das 2973 Meter hohe Schilthorn mit dem dritten Platz. Geschlagen wurde die Gigathlon-Gewinnerin 2005 (Zweitages-Event) nur von der wieder erfolgreichen Vorjahressiegerin Tine Tretner (De/Overall-14.) und der Zürcherin Nina Brenn, die erst vor fünf Wochen den siebentägigen Gigathlon 2007 gewonnen hatte. Bei den Männern triumphierte bei der zehnten Auflage des Ausdauerwettkampfs zum siebenten Mal (!) Tretners Lebenspartner Marc Pschebizin (34). Er bewältigte die 5500 Steigungsmeter nach den Disziplinen Schwimmen, Rennvelo, MTB und Berglaufen in 9:04:40 Stunden. Er blieb zwar 20 Minuten über seiner Zeit vom Vorjahr, war aber über 22 Minuten schneller als sein Landsmann Andreas Wolpert.

resultate

BASEBALL

Schweizer Cup

Halbfinals: Therwil Flyers-Bern Cardinals 4:8. Zürich Challengers-Lausanne Indians 19:7. – **Final:** Bern Cardinals-Zürich Challengers 2:6.

BEACH SOCCER

Schweizer Meisterschaft

Zürich (Hauptbahnhof). Halbfinals: BSC Scorpions Basel-Team Da Costa Thun 7:0. Havana Shots Aargau-Les Diambars Rolle 7:1. – **Final:** Scorpions Basel-Havana Shots Aargau 9:3. – 3./4. Platz: Team Da Costa Thun-Les Diambars Rolle 7:5 nach Verlängerung. – 5./6.: Sable Dancers Bern-Chargers Baselland 4:10. – 7./8.: BSC Os Presos Zürich s. Soldatini Calcio Thun forfait (Gegner nicht angetreten). – 9./10. Platz: BSC Innerschweiz-BSC Jona 1:13.

HANDBALL

Testspiel

Crissier VD. Chambéry (Fr/1. Division, Champions-League-Teilnehmer)-RTV 1879 Basel 37:32 (20:13). – Torschützen für RTV (ohne Radulovic/Ferien): Hwangbo (8), Hofstetter (7), Goepfert (6), Stamenov (4), Kuppelwieser (4), Cano Arjona (2), Gulbicki (1). Nächstes RTV-Spiel: Mittwoch, 22. August, 20.15 Uhr, Sporthalle Rankhof gegen TS Nantes (Fr/2. Div.).

TENNIS

24. Birstalermeisterschaften

Dornach (TC Metallwerke). Seniorinnen WS R5/R9 (25 Teilnehmerinnen). Final: Claudia Petersen s. Daniela Makivic 6:4, 6:2. – Senioren 1/2, R5/R9 (28). Final: Patrick Kaiser s. Roland Degen 6:3, 6:3. – Senioren 3, R6/R9 (22). Final: Patrick Sutter s. Hugo Probst 6:7, 7:6, 6:3. – Senioren 5, R6/R9 (21). Final: Kurt Hauser s. Guido Kiefer 1:6, 7:6, 6:3.



Einsatz. Silvano Früh (Mitte) von den Scorpions wird von den Havana Shots Matthias Sozzi (links) und Andreas Zimmermann in die Zange genommen.

Der Sand bleibt fest in Basler Füßen

Die Scorpions Basel dominierten die Schweizer Beach-Soccer-Meisterschaft

DANIEL AENISHÄNSLIN, Zürich

Die 400 Zuschauer im Zürcher Hauptbahnhof konnten sich an der Beach-Soccer-Spielkunst des wieder erfolgreichen Titelverteidigers BSC Scorpions Basel erfreuen.

Vergangene Saison verlor der BSC Scorpions Basel eine einzige Partie. In der gerade abgelaufenen ebenfalls – aber erst nach Verlängerung. Die Basler «dominierten die Liga», wie es Romano Früh treffend ausdrückt. Deshalb wundert es den 28-jährigen Angreifer der Scorpions auch nicht, dass sein Team am Samstag den Titel verteidigen konnte und er mit 30 Toren der neue Torschützenkönig der Swiss League ist. «Es ist ein gutes Gefühl», sagt er mit dem Pokal in den Händen, «auch wenn ich damit gerechnet habe.»

Schon vor dem Final gegen die Havana Shots Aargau strotzte Scorpions-Spielertrainer Dominik Ziegler vor Selbstvertrauen: «Wir haben Respekt vor dem Gegner, aber wenn alles normal läuft, erreichen wir unser Saisonziel, die Titelverteidigung.» Woher er seine Gewissheit nahm, deckte das Endspiel deutlich auf. Mit den Scorpions ist jene Mannschaft Meister geworden, die über das

flexibelste Spiel und das ausgeglichene Kader verfügt.

GEPFLEGTEN AUFBAU. Während viele Teams ihr Heil in direktem Spiel in die Spitze suchen, verfügen die Basler über einen gepflegten, enorm zielstrebigen Aufbau. Der Final blieb denn auch nur bis Mitte des zweiten Drittels spannend. Fabio Cersosimos' 5:2 bedeutete die Vorentscheidung. Die Aargauer mussten den Ball nun unbedingt hinter Scorpions-Hüter Martin Baumann in den Sand setzen, denn die Zeit begann zu drängen.

Die Havana Shots warfen jetzt alles in den Angriff. Den Scorpions öffneten sich dadurch Räume. Kühl und gezielt setzten sie ihre tödlichen Stiche. Immer wieder gelangten die Basler über die Flanken gefährlich vors Tor. Ihr Spiel wurde je länger desto wichtiger, was in einer brutalen 3:9-Niederlage für die Aargauer mündete.

Die meisten Akteure der Scorpions spielen nicht nur auf Sand, sondern auch auf Rasen Fussball. Neun von ihnen stammen aus den Reihen des SC Binningen; Dominik Ziegler kommt vom FC Liestal

und Silvano Früh vom FC Laufen. Das Team spielt seit vier Jahren in nahezu unveränderter Besetzung. «Der Kitt im Team ist stark», sagt Lucas Formoso, «wenn wir zu den Turnieren fahren, steigen wir nicht im Hotel ab, wir ziehen ein gemeinsames Zeltlager vor.»

FAIRE BASELBIETER. Die Chargers Baselland aus Oberdorf siegten in der Fairplay-Wertung. Glücklicherweise, denn das Los musste zwischen ihnen, den Scorpions und dem BSC Jona entscheiden. Den Baselieter, die sich vergangene Saison Bronze sicherten, fehlte ein Punkt zur Halbfinalqualifikation. Ihr Spiel um Platz 5 gewannen sie gegen die stark ersatzgeschwächten Sable Dancers aus Bern locker 10:4.

«Spätestens nach sechs Minuten, als wir 0:3 zurücklagen, war mir klar, dass es für uns heute nichts zu gewinnen gibt,» resümierte Berns gefasster Franco Caputo, Torschützenkönig der letzten Saison. Chargers-Spielertrainer Michael Krattiger war «mit der Leistung des Teams zufrieden», nicht aber mit dem Rang. Die Oberbaselieter träumten selbst vom Titel.

Ein Sportanlass mit vielen Gewinnern

Der Behindertensporttag im Zeichen der Bewegungsfreude

THOMAS WIRZ

Rund 100 geistig Behinderte gaben am kantonalen Behindertensporttag in Lausen ihr Bestes und sporteten sich gegenseitig an. Resultate und Ranglisten waren überflüssig.

Fünfmal nahm er Mass, fünfmal landete der Ball im Korb – Jürg Giger hatte sich nach der perfekt ausgeführten Korb-Wurfbübung einen Sonderapplaus verdient. Der spontane Beifall und die Gratulationen der zuschauenden Kolleginnen und Kollegen waren bezeichnend für die herzliche Atmosphäre beim kantonalen Behindertensporttag in Lausen. Das sportliche Treffen von rund 100 geistig behinderten Wettkämpferinnen und Wettkämpfern aus der Region Basel verlief ganz ohne Konkurrenzdenken – und endete auch ohne Rangliste. «Nach dem gemeinsamen Zvieri gibt es zwar eine Rangverkündigung, doch ohne Ränge. Das beste Resultat einer jeden und eines jeden in einer der neun Disziplinen wird bekannt gegeben und es wird entsprechend applaudiert», erklärte Beat Trachsler, der Präsident der Kommission Sport des organisierenden Vereins «insieme».

FUSSBALL UND MEHR. Der treffsichere Jürg Giger nahm gestern zum x-ten Mal in Lausen teil. Für den 50-jährigen Reinacher, der in der Einglied-

rungsstätte Baselland (ESB) in Liestal wohnt und arbeitet, ist der Anlass aber noch immer etwas Spezielles: «Früher habe ich zehn Jahre lang in einer Fussballmannschaft gespielt. Ich treibe sehr gerne Sport und freue mich stets auf unsere zwei wöchentlichen Trainings. Am Montag turnen oder spielen wir, am Donnerstag gehts dann jeweils ins Wasser.»

Einen noch grösseren Stellenwert nimmt der Sport für Andreas Schaffter ein. Der 20-Jährige, der gestern im Weitwurf mit 28,8 Metern eine neue persönliche Bestmarke erzielte, spielt seit 13 Jahren Tennis und ist ein grosser Roger-Federer-Fan: «Wenn immer möglich, schaue ich seine Spiele im Fernsehen.» Seit Kurzem versucht sich der in der ESB angestellte Monteurgar in der Sparte Breakdance, wofür er sich den Übernamen «La Furia I» gegeben hat.

Für «insieme», den Verein zur Förderung geistig Behinderter Baselland, bildet die Freizeit- und Sportplanung eine Schwerpunkt-Tätigkeit. «Im Sommer organisieren wir Sporttage, einen OL und stellen auch eine jeweils 15- bis 20-köpfige Delegation für den eidgenössischen Behindertensporttag. Im Winter steht neben dem normalen Turn- und Sportprogramm jeweils das Skilager im Vordergrund», berichtet Beat Trachsler



Korbball. Ein Sportler bei einer der vielen Disziplinen im Angebot des von der insieme Baselland durchgeführten Sporttags in Lausen. Foto Patrick Straub

über eines der Hauptaktivitätsfelder des Vereins. Ohne die ehrenamtliche Hilfe vieler Beteiligter ginge das nicht. Auf der Lausener Sportanlage Bifang standen bei der 27. Auflage des Behindertensporttags gegen 50 Helfer im Einsatz.

SPEZIELLER ANLASS. Die Betreuer und Hilfskräfte massen auch die ausgezeichneten Resultate, die Simone Schilling in den Disziplinen Ballweitwurf und Medizinballstossen gelang-

gen. «Im Kugelstossen und Speerwerfen bin ich auch stark, nur schade, dass diese Disziplinen hier nicht auf dem Programm stehen», meinte die 42-jährige Baslerin gut gelaunt. Der Sporttag sei jedes Mal wieder speziell, weil man auch neue Leute kennen lerne. Dementsprechend sei sie am Morgen meist auch etwas nervös und aufgeregt. Eine Angespanntheit, die auch bei ihr dann spätestens bei dem von Musik und Tanz begleiteten Zvieri vergessen war.